

## Herr Haase und die blonde Ingel

Wie üblich kam er zu spät ins Büro mit seinem immer gleichen Spruch: „Ich heiße Ha(a)se und weiß von nichts!“ Schon lange lachte niemand mehr über diese täglich gleichen und dummen Sprüche, die längst allen hier mehr oder weniger auf die Nerven gingen.

Die junge Praktikantin, die hier alle nur Ingel nannten, stand am Kopierer und dachte so für sich, dass es doch eine Möglichkeit geben müsste, diesem Angeber mal eins auszuwischen. Sie ahnte nicht, wie schnell sich dafür die passende Gelegenheit bieten sollte.

Dieser Herr Haase war so ein Typ, der sich gern als „jung, dynamisch und aufstrebend“ sah, doch wenn es darum ging, mal kurzfristig für einen Kollegen einzuspringen, dann war er der erste, der sich nach Feierabend verabschiedete. Niemand wollte eigentlich etwas mit ihm zu tun haben. Doch er selbst hielt sich nach wie vor für unwiderstehlich...

In der Mittagspause saßen die meisten Kollegen in der kleinen Kantine zusammen und unterhielten sich angeregt über die letzte Arbeitsberatung als auch der Herr Hase sich zu ihnen gesellte. Und gleich fing er wieder an, das Gespräch in seine Richtung zu ziehen. Heute gab er mit seinem neuen Auto an und erwartete, dass alle ihn dafür bewundern müssten. Doch niemand hatte wirklich Lust, sich mit ihm darüber zu unterhalten, als plötzlich die Ingel fast beiläufig sagte, dass sie mit ihrem Fahrrad garantiert schneller durch die Stadt radeln würde, als er mit seinem Flitzer. Das saß! Wie konnte sich ein so junges Ding anmaßen, ausgerechnet ihn auf solch eine primitive Weise zu provozieren. Das hatte sich noch niemand zuvor gewagt. Einige Kollegen schmunzelten leise in sich hinein, was Herrn Haase nur noch mehr aufregte. Er wurde richtig rot in seiner Rage. „Na, das wollen wir doch mal sehen – ich nehme die Herausforderung an! Wann wollen wir starten?“ Ingel stutze, denn so ernst hatte sie das eigentlich gar nicht gemeint, aber dem würde sie es schon zeigen, schließlich hatte sie ja noch einen Trumpf in der Tasche...

Am nächsten Tag nach dem Feierabend wollten die beiden nun die Probe aufs Exempel starten und zeitgleich am kleinen Parkplatz neben dem Bürogebäude losfahren. Einige Kollegen hatten sich eingefunden und wollten diese Wette zumindest am Start begleiten. Als Wettfahrtziel wurde der beliebte Italiener etwa 10 km Luftlinie von hier entfernt vereinbart. Der Sieger sollte den jeweils Anderen dort zu einer Pizza einladen.

Fröhlich und beschwingt radelte die Ingel los und der Herr Haase raste zielsicher an ihr vorbei. Er wusste, dass ihn der Feierabendverkehr durch einige Ampelphasen führen und die Ingel durch den Park und am Friedhof vorbei abkürzen würde. Doch das konnte er mit seinem Renner doch glatt und sicher wett machen. Nach ca. einem Kilometer musste er plötzlich stoppen, weil die Straße, in die er einbiegen wollte,

gesperrt war. Eine Baustelle! Die musste vollkommen neu hier sein, denn alle Schilder und Hürden schienen neu aufgestellt worden zu sein. Herr Haase wurde leicht nervös, denn das bedeutete eine Umleitung von ca. 2 Kilometern und 2 Ampelkreuzungen mehr. Zudem würden alle Fahrzeuge, die sonst durch diese jetzt gesperrte Straße fahren, ebenfalls den Umweg nehmen müssen. Trotzdem fühlte er sich noch sicher, gegen ein simples Fahrrad gewinnen zu können. Den Rest der Strecke gelangte er auch gut und ohne nennenswerte Behinderungen oder Staus durch den Verkehr.

Als er sich jedoch in voller Fahrt dem Restaurant näherte, wollte er seinen Augen nicht trauen. Vor dem Haus im Fahrradständer stand Ingels Fahrrad. Das muss ein Irrtum sein! Schließlich gibt es sicher viele solcher Räder? Doch der Schein trog – diese Ingel war tatsächlich schon da und schlürfte voller Genuss einen Latte Macchiato, was darauf schließen ließ, dass sie schon eine ganze Weile hier sein musste. Wie konnte so etwas möglich sein? Er strauchelte fast und hatte das Gefühl, dass seine Beine ihm den Dienst versagten. Gerade noch konnte er sich an der Garderobe festhalten. Das Mädchen stand auf und begrüßte ihn freundlich. „Na, dann wollen wir doch mal unsere Pizza bestellen?“ Herr Haase stand völlig starr und blass da. Wie konnte dieses junge Ding, diese Strecke so schnell geradelt sein? Er fühlte seine Sinne schwinden, setzte sich stumm an ihren Tisch und war nicht fähig ein Wort zu sprechen. Sollte ihm dieses Ereignis wirklich so völlig die Sprache verschlagen haben? Die Blondine machte sich jetzt richtig Sorgen um ihn. „Soll ich Ihnen was zu Trinken bestellen?“ Er nickte: „Ja, eine Cola!“ Mehr konnte er nicht sagen. Er starrte die ganze Zeit das Mädchen völlig fassungslos an, die ihn nach einer wortlosen Ewigkeit vorsichtig fragte: Bleibt es dabei, dass Sie uns jetzt eine Pizza spendieren!“ Wie aus einem Tiefschlaf herausgerissen, antwortete der Mann: „Ja, ja natürlich – das war ja ausgemacht!“

Als die Kellnerin die Speisekarte brachte, war er immer noch nicht völlig 'Herr seiner Sinne'. Fast teilnahmslos studierte er die Menüfolge und wählte dann die „Pizza Mortale“ und wunderte sich ein wenig, dass seine Herausforderin, dieselbe wählte. Hatte sie nicht einmal erwähnt, Vegetarierin zu sein?

Die beiden verspeisten fast wortlos ihre Pizza und die Blondine musterte diesen Herrn Haase etwas genauer. 'Eigentlich sieht er doch ganz gut aus', dachte Sie so bei sich, 'Wieso schneidet er nur sonst immer so auf?' Eine Unterhaltung kam nicht so recht zustande, der Schock des Autohelden saß immer noch tief in seiner Seele. Doch als sich die beiden voneinander verabschiedeten, fühlte er fast ein bisschen Hochachtung vor diesem Mädchen, die sich ihm so mutig in den Weg gestellt hatte. Wer das wagt, hatte es zumindest verdient, genauer beachtet zu werden! Morgen würde er sie ja wieder sehen.

Als der Herr Haase am nächsten Morgen im Büro erschien, wussten schon alle, wie diese Wettfahrt ausgegangen war, denn Ingel, war stets früher als ihr Kollege im Büro. Daher wunderte sich auch niemand wirklich, dass sein Begrüßungsspruch heute ausblieb und auch den ganzen Tag über hörte man recht wenig von ihm. Einigen fiel allerdings auf, dass er heute öfter als gewöhnlich in ihrer Nähe auftauchte. Die Ingel schien das jedoch kaum zu interessieren! Sie war wie immer für alle Kollegen hilfsbereit zur Stelle und übernahm Kopieraufträge, Schreiarbeiten und kurze Wege ins Nachbargebäude. In der Mittagspause setzte sich der Herr Haase zu den anderen Kollegen ohne jedoch wie üblich mit seinen flotten Sprüchen aufzufallen. Sollte sich zwischen den beiden am gestrigen Abend etwas angebahnt haben?

Der Arbeitstag verlief für alle sehr harmonisch. Allen ging die Arbeit an diesem Tag sehr flott von der Hand und viele empfanden die Büroatmosphäre heute als viel angenehmer ohne die üblichen Haase-Sprüche. Am Nachmittag verabschiedete sich die Ingel eher als gewöhnlich, obwohl sie es sonst nicht so genau mit einem pünktlichen Feierabend nahm. Doch heute fiel einigen Kollegen auf, dass sie öfters als gewöhnlich auf die Uhr schaute. Einige Kollegen beobachteten nun, ob sich auch am üblichen Haase-Verhalten etwas verändern würde. Er war heute eifriger bei seiner Arbeit als bisher gewesen – wahrscheinlich hatte er ein viel größeres Arbeitspensum bewältigen können. Es schien im gut zu tun, denn als er das Büro verließ, piffte er leise vor sich hin.

Doch als er auf dem Parkplatz bei seinem Auto ankam, stockte ihm erneut der Atem. Da stand die Ingel und neben ihr... eine zweite Ingel? Er glaubte zu träumen und plötzlich fiel es ihm wie Schuppen von den Augen. Er lachte laut auf und verstand plötzlich, was gestern Nachmittag geschehen war. Die Ingel hatte eine Zwillingsschwester und die hatte ihm im Restaurant erwartet. Die Beiden hatten „Hase und Igel“ mit ihm gespielt. ‚Wow, das war wirklich eine reife Leistung! Und er hatte von allem nicht einmal die leiseste Ahnung gehabt‘. Jetzt kam die Ingel auf ihn zu und sagte: „Darf ich Ihnen meine Zwillingsschwester Lori vorstellen? Aber Ihr kennt Euch ja schon?!“ Er nahm ihre Hand. „Lori also! Ich glaube, darüber müssen wir noch genauer reden! Wie wär’s, wenn wir jetzt alle gemeinsam den gestrigen Abend wiederholen. Ich lade Euch beide ein! Ich heiße übrigens Roland.“

Die drei hatten nicht bemerkt, dass sich einige ihrer Kollegen als Zuschauer zu ihnen gesellt hatten. Auch sie verstanden jetzt, was gestern geschehen war und freuten sich darüber, wie es der Ingel gelungen war, diesem Haase eine saftige Lehre zu erteilen. Einige von ihnen schauten sie fast bewundernd an. Mit spöttischen Bemerkungen verabschiedeten sie sich dann aber. Die Zwillinge schlossen ihre

Fahrräder ab und stiegen in das Haase-Auto ein und gemeinsam  
fuhren die drei in einen fröhlichen Feierabend.